

Möglichkeiten und Grenzen einer wissenschaftlichen und forschungsbasierten Politikberatung und deren Kommunikation

Gert G. Wagner

Konferenz
„Verkehrsökonomik
und -politik“

Berlin

29. Juni 2017

TU Berlin, Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und MPI
für Bildungsforschung

Mitglied des Sachverständigenrats für
Verbraucherpolitik

Meine Fragestellung

- Wie kann wissenschaftliche Erkenntnis bei (politischen) Entscheidungen eine stärkere Rolle spielen?

(wären Wissenschaftler die besseren Politiker?)

Grundsatzproblem

- Meistens wollen Öffentlichkeit und Politik von der Wissenschaft unübersichtliche Probleme gelöst bekommen

Gliederung

- Typen von Entscheidungsproblemen
- Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Beratung von Politik (Öffentlichkeit) und Politikern
- Wie kann wissenschaftliche Evidenz eine sinnvolle Rolle finden?

Typen von Entscheidungsproblemen

(Für mich) Wichtige Literatur

- Jürgen Kaube, Die Grenzen der Prognose, in: *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, Nr. 11, 20. März. 2011
- Alvin M. Weinberg, Science and Trans Science, in: *Minerva*, 10. Jg., 1972, S. 219-222
- Wolfgang Streeck, Gut beraten – Wie Wissenschaft (vielleicht) helfen kann, die Politik der Gesellschaft zu verbessern, in: *Gesellschaftsforschung*, Nr. 2, 2011, S. 17-19
- Gebhard Kirchgässner, Zur Politischen Ökonomie der wirtschaftspolitischen Beratung, in: *Wirtschaftsdienst*, Heft 3, 2013, S. 198-203

Typen von Entscheidungsproblemen

(Für mich) Wichtige Literatur

- Peter Weingart und Gert G. Wagner (Hg.),
Wissenschaftliche Politikberatung im Praxistest, Weilerswist
2015
- Welche Rolle kann wissenschaftliche Evidenz in der
(wissenschaftlichen) Politikberatung sinnvollerweise
spielen?, in: P. Weingart und G. G. Wagner (Hg.),
Wissenschaftliche Politikberatung im Praxistest, Weilerswist
2015, S. 189-216

Typen von Entscheidungsproblemen

- Entscheidungen aufgrund von Werturteilen
- Suche nach den besten Instrumenten

Typen von Entscheidungsproblemen

Wichtige Basis meiner Überlegungen

(siehe auch Kirchgässner 2013, Streeck 2011):

- Wissenschaftler haben Eigeninteressen
 - Weltverbesserung
 - Finanzierung von (eigener) Forschung
- Politik ist was anderes als Politiker
 - Öffentliche Beratung
 - Private Beratung

Typen von Entscheidungsproblemen

- Entscheidungen aufgrund von Werturteilen

Typen von Entscheidungsproblemen

- Entscheidungen aufgrund von Werturteilen
 - „value judgment“: typischerweise über Verteilungs- und Ethikfragen; aber z. B. auch über *Forschungsfragen*

Typen von Entscheidungsproblemen

- Entscheidungen aufgrund von Werturteilen
 - „value judgment“: typischerweise über Verteilungs- und Ethikfragen; aber z. B. auch über *Forschungsfragen*
 - hier kann wissenschaftliche Erkenntnis nur eine Rolle spielen insoweit sie über das Machbare und über (unerwünschte) Nebenwirkungen informiert

Typen von Entscheidungsproblemen

- Suche nach den besten Instrumenten

Typen von Entscheidungsproblemen

- Suche nach den besten Instrumenten
 - auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis (Science)

Typen von Entscheidungsproblemen

- Suche nach den besten Instrumenten
 - auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis (Science)
 - auf Basis von im Prinzip möglicher wissenschaftlicher Erkenntnis, die aber noch nicht vorhanden ist (Trans Science)

Typen von Entscheidungsproblemen

- Suche nach den besten Instrumenten
 - auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis (Science)
 - auf Basis von im Prinzip möglicher wissenschaftlicher Erkenntnis, die aber noch nicht vorhanden ist (Trans Science)
 - auf Basis von im Prinzip möglicher wissenschaftlicher Erkenntnis, die aber unerreichbar ist (Trans Science)

Typen von Entscheidungsproblemen

- Trans Science
 - Umsetzung von idealtypischen Theorien und idealtypischer empirischer Evidenz in eine real Umwelt

Typen von Entscheidungsproblemen

- Trans Science

Typen von Entscheidungsproblemen

- Trans Science
 - z. B.
 - Effekte schwacher Strahlung
 - Ingenieurs-Probleme
 - Humanprobleme
(z. B. soziale, wirtschaftliche oder gesundheitliche Probleme)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Trans Science
 - Bescheidenheit ist notwendig

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Trans Science
 - Bescheidenheit ist notwendig
 - zweite Meinung sollte selbstverständlich sein

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Trans Science
 - Bescheidenheit ist notwendig
 - zweite Meinung sollte selbstverständlich sein
 - Einbezug von Laien kann nützlich sein
(„Especially when experts disagree, the public has little choice but to engage in the debate at an earlier stage than the experts themselves find convenient or comfortable“, Weinberg 1972, S. 222)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können einzelne Wissenschaftler dazu gebracht bezüglich *Forschungsplanung* und *Weltverbesserung* nicht *öffentlich* und *privat* zu viel zu versprechen?
 - „This often requires the kind of selfless honesty which a scientist or engineer with a position of status to maintain find hard to exercise“ (Weinberg 1972, S. 216)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können einzelne Wissenschaftler dazu gebracht bezüglich *Forschungsplanung* und *Weltverbesserung* nicht *öffentlich* und *privat* zu viel zu versprechen?

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können einzelne Wissenschaftler dazu gebracht bezüglich *Forschungsplanung* und *Weltverbesserung* nicht *öffentlich* und *privat* zu viel zu versprechen?
 - öffentlicher Diskurs (z. B. Streeck 2011)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können einzelne Wissenschaftler dazu gebracht bezüglich *Forschungsplanung* und *Weltverbesserung* nicht *öffentlich* und *privat* zu viel zu versprechen?
 - öffentlicher Diskurs (z. B. Streeck 2011)
 - Konsens-Diskurse (z. B. in Akademien der Wissenschaften)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können einzelne Wissenschaftler dazu gebracht bezüglich *Forschungsplanung* und *Weltverbesserung* nicht *öffentlich* und *privat* zu viel zu versprechen?
 - öffentlicher Diskurs (z. B. Streeck 2011)
 - Konsens-Diskurse (z. B. in Akademien der Wissenschaften)
 - forschungsethische Prinzipien (z. B. VfS 2012)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Ethikkodex des Vereins für Socialpolitik

„Bei der Erkenntnisfindung und Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse sind insbesondere folgende Prinzipien zu beachten: 1) **Transparenz** bei allen professionellen Aktivitäten; 2) **Objektivität** und **Unabhängigkeit** in der Analyse und bei wirtschaftspolitischen Empfehlungen; 3) **Fairness** gegenüber allen Betroffenen bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten sowie bei der Beurteilung und Verwendung von Forschungsergebnissen.“

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können Wissenschaftsorganisationen und vor allem Akademien der Wissenschaft dazu gebracht werden nicht zu viel zu versprechen?

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können Wissenschaftsorganisationen und vor allem Akademien der Wissenschaft dazu gebracht werden nicht zu viel zu versprechen?
 - „let's agree to disagree“ (Daniel Sarewitz 2011, Nature 478, 7)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können Wissenschaftsorganisationen und vor allem Akademien der Wissenschaft dazu gebracht werden nicht zu viel zu versprechen?
 - „let's agree to disagree“ (Daniel Sarewitz 2011, Nature 478, 7)
 - „injection of intellectual discipline“ (Weinberg 1972, S. 222)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Wie können Wissenschaftsorganisationen und vor allem Akademien der Wissenschaft dazu gebracht werden nicht zu viel zu versprechen?
 - „let’s agree to disagree“ (Daniel Sarewitz 2011, Nature 478, 7)
 - „injection of intellectual discipline“ (Weinberg 1972, S. 222)
 - nahezu vorbildlich: Stellungnahme (2011) der Nationalen Akademie der Wissenschaften zur Präimplantationsdiagnostik (PID)

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Leitlinien Politikberatung (Peter Weingart et al.), Berlin 2008
- Peter Weingart und Justus Lentsch (Hg.), The Politics of Scientific Advice Institutional Design for Quality Assurance, Cambridge 2011

Bescheidene Rolle = bessere Rolle der Wissenschaft

- Bessere Rolle der Wissenschaft in der Politik (Öffentlichkeit) und bei Politikern erfordert *Mut* und intellektuelle *Disziplin* (Bescheidenheit)
 - Aufgabe der naiven Vorstellung von Objektivität und Neutralität
 - Transparenz und Forschungsethik sind das A und O
 - Private Politikberatung muss selbst-kontrolliert sein
 - Mut zu klaren Aussagen über empirisch gut bestätigten Befunde („to make clear where science ends and trans-science begins“, Weinberg 1972, S. 220)
 - vorsichtige Aussagen zu trans-wissenschaftlichen Befunden
 - rein persönliche Aussagen zu Werturteilen

Bescheidene Rolle: wie den Pressestellen vermittelbar?

- Wie können Pressestellen lernen
Ergebnisse nicht über zu interpretieren

Bescheidene Rolle: wie den Pressestellen vermittelbar?

- Wie können Pressestellen lernen Ergebnisse nicht über zu interpretieren
- Wie können Pressestellen lernen nicht zu stark zu vereinfachen?

Bescheidene Rolle: wie den Pressestellen vermittelbar?

- Wie können Pressestellen lernen Ergebnisse nicht über zu interpretieren
- Wie können Pressestellen lernen nicht zu stark zu vereinfachen?
- Wie können Pressestellen von Weltverbesserern an der Spitze ihrer Einrichtung geschützt werden?

Praktische Hinweise für Politik und Öffentlichkeit

- Wissenschaftler sind im Hinblick auf Agendasetting und Forschungsplanung Politiker !

Praktische Hinweise für Politik und Öffentlichkeit

- Wenn ein Wissenschaftler seine Erkenntnisse nicht verständlich erklären kann, sollte man besser nicht auf ihn hören

Praktische Hinweise für Politik und Öffentlichkeit

- Wissenschaftler sind im Hinblick auf Weltverbesserung nicht die besseren Politiker !
- Politiker sind wie Mediziner: sie müssen jenseits von Evidenzbasierung Verantwortung übernehmen! In beiden Feldern wird immer deutlicher wie wichtig Transparenz !

Backups

Angemessene Rolle der Wissenschaft?

- „Unkenntnis von Ursachen und Regeln führt Menschen nicht so weit weg von ihrem Weg als wie es der Fall ist, wenn sie sich auf falsche Regeln stützen“

Thomas Hobbes (nach Jürgen Kaube)

- Beispiel: Steuerung anhand von „Indikatoren“
 - Grenz-Werte
 - Ziel-Werte
 - vom „Benchmarking“ im Kanzleramt bis „HB-Ranking“
 - Goodhart's Law